

Bern, 23. Mai 2016

Die Zahl wirtschaftlicher Pflegeinstitutionen steigt an, **senesuisse** baut das Engagement in den Kantonen aus.

Der Verband **senesuisse** feiert sein 20-jähriges Jubiläum. In dieser Zeit ist die Anzahl der angeschlossenen Pflegeeinrichtungen stetig angestiegen, auf mehr als 370 Betriebe. Dies ist Ausdruck der strukturellen Veränderung in der Deutschschweiz: Die öffentliche Hand überlässt es immer mehr privaten „Profis“, die Alters- und Pflegeheime zu führen. Wegen enormer kantonalen Unterschiede verstärkt **senesuisse** das Engagement auf Kantonsebene.

Der Verband **senesuisse** blickt auf ein äusserst erfreuliches Wachstum zurück. Auch im vergangenen Vereinsjahr sind wieder mehr als 20 neue Mitgliederbetriebe beigetreten. Durch das stete Wachstum kann sich **senesuisse** stärker engagieren und erhält auf der politischen Bühne zusätzlichen Einfluss. Dieser soll auf der kantonalen Ebene weiter ausgebaut werden. Die Mitgliederversammlung hat einstimmig gutgeheissen, die aktuell regionale Organisation durch die Einsetzung von Kantonalvertretern abzulösen.

In der 20-jährigen Verbandsgeschichte hat sich das politische Umfeld für die wirtschaftlich denkenden Betriebe besonders in der Deutschschweiz deutlich verbessert. Die zur Gründung führende Diskriminierung mit der Mehrwertsteuerbelastung für private Anbieter konnte für Heime erfolgreich beseitigt werden. Nach wie vor finden aber Benachteiligungen privater Betreiber statt, wie etwa die Ausfinanzierung von Betriebsdefiziten durch Steuergelder bei öffentlichen Pflegeheimen. Diese geniessen auch Wettbewerbsvorteile wie etwa weniger strenge Vorschriften und Überprüfungen sowie Gratisleistungen der Gemeindebehörden.

Für die volle Gleichberechtigung der wirtschaftlich geführten Betriebe braucht es deshalb auch weiterhin grosse Anstrengungen (besonders in der Romandie!). Genauso wichtig ist aber der Kampf gegen stetig steigende Vorschriften und Kontrollen geworden. Besonders der Umfang an Dokumentationen, welche für Kantone, Krankenversicherer, Patienten und Bund erstellt werden müssen, nimmt stetig zu. Unter dem Deckmantel der „Qualitätssicherung“ werden allerlei Papiere und Kennzahlen eingefordert, was aber statt besserer Qualität meist nur ein Anstieg der Administrativarbeiten bewirkt. Deshalb setzt sich **senesuisse** dafür ein, dass die Betriebe wieder mehr Eigenverantwortung übernehmen können und ihre Ressourcen für die Betreuung und Pflege der anvertrauten Menschen einsetzen können – und nicht für unnötige Büroarbeiten.

Die Mitglieder des Vorstandes wurden für die Amtsperiode von 4 Jahren wiedergewählt. Ergänzt wird der Vorstand durch Irma Jordi, Zentrumsleiterin im Blumenheim Zofingen.

Der Verband **senesuisse** vertritt die Interessen von über 370 Betrieben im Bereich der Langzeitpflege. Als Arbeitgeberverband setzen wir uns für wirtschaftliche und deregulierende Lösungen im Bereich des Gesundheitswesens ein und wehren uns gegen ständig steigende Bürokratie und zusätzlichen Administrativaufwand, die niemandem nützen. Qualität entsteht nicht durch Vorschriften, sondern durch Selbstverantwortung, Kundenorientierung und unternehmerische Freiheiten.

Weitere Auskünfte erteilt:

Christian Streit, Geschäftsführer **senesuisse**
Tel: 058 796 99 19
E-Mail: info@senesuisse.ch